



Businessplan

Golf Solutions AG

Max Meier, CEO
Golf Solutions AG
Bahnhofstrasse 500
8000 Zürich
Tel. +41 (0)44 234 56 78
Fax +41 (0)44 234 56 79
max.meier@provider.ch

Inhaltsverzeichnis

MANAGEMENT SUMMARY	3
1. UNTERNEHMUNG	4
1.1. Geschichtlicher Hintergrund	4
1.2. Unternehmensziel und Leitbild	4
1.3. Unternehmensorganisation	4
1.4. Situation heute	4
2. PRODUKTE, DIENSTLEISTUNG	5
2.1. Marktleistung	5
2.2. Produkteschutz	5
2.3. Abnehmer	5
3. Markt	6
3.1. Marktübersicht	6
3.2. Eigene Marktstellung	6
3.3. Marktbeurteilung	6
4. KONKURRENZ	7
4.1. Mitbewerber	7
4.2. Konkurrenzprodukte	7
5. MARKETING	8
5.1. Marktsegmentierung	8
5.2. Markteinführungsstrategie	8
5.3. Preispolitik	8
5.4. Verkauf / Vertrieb / Standort	8
5.5. Werbung / PR	8
5.6. Umsatzziele in CHF 1'000	9
6. STANDORT / LOGISTIK	9
6.1. Domizil	9
6.2. Logistik / Administration	9
7. PRODUKTION / BESCHAFFUNG	9
7.1. Produktionsmittel	9
7.2. Technologie	9
7.3. Kapazitäten / Engpässe	9
7.4. Wichtigste Lieferanten	10
8. MANAGEMENT / BERATER	10
8.1. Unternehmerteam	10
8.2. Verwaltungsrat	10
8.3. Externe Berater	10
9. RISIKOANALYSE	11
9.1. Interne Risiken	11
9.2. Externe Risiken	11
9.3. Absicherung	11
10. FINANZEN	11
10.1. Vergangenheit	11
10.2. Planerfolgsrechnung	12
10.3. Bilanz per 31.12.2009	12
10.4. Finanzierungskonzept	12
11. ANFRAGE FÜR FREMDKAPITALFINANZIERUNG	12

Management Summary

Die Golf Solutions AG mit Sitz in Zürich hat das Ziel, Anfänger, Fortgeschrittene und Professionals des Golfsports in der Schweiz mit der richtigen Ausrüstung zu versehen. Sie bezweckt sowohl die Entwicklung, Produktion als auch den Handel mit Golf Artikeln aller Art.

Die Golf Solutions AG hat zu diesem Zwecke neue Schlägersets, Golfcarts und Golfbälle entwickelt. Der Golfsport ist in der Schweiz im Gegensatz zum nahen Ausland und den USA noch völlig unterentwickelt. Es gibt erst wenige öffentliche Golfplätze, keine Golfshops mit einem breiten Produkteangebot und einer Auswahl an klar differenzierten Produkten in Qualität und Preis.

Die selbstentwickelten Spezialprodukte der Golf Solutions AG werden selbsthergestellt und über das Unternehmen sowie Aussenstellen zusammen mit den übrigen Produkten vertrieben. Es besteht aufgrund des eingesetzten Booms an neuen öffentlichen Golfplätzen und allgemein des immer beliebter werdenden Sports eine hohes Absatzpotenzial für Golfausrüstungen. Allerdings ist damit zu rechnen, dass mit dem steigenden Bedarf Grossverteiler, wie die Migros, die eigene Golfplätze betreibt, in das Geschäft einsteigen könnten. Einzelne Versuche von Grossverteiler scheiterten am Know-how und der zögerlichen Vermarktung.

Für den weiteren Aufbau des Unternehmens und den Markteintritt benötigt das Unternehmen weiteres Kapital im Umfange von CHF 1,5 Millionen. Dafür suchen die Gründer weitere Finanzpartner. Das Unternehmen rechnet in der Grundannahme bis ins Jahr 2014 mit einem Umsatz von CHF 20 Millionen und einem EBIT von CHF 2,5 Millionen

1. Unternehmung

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Das Unternehmen wurde von

- a) **Max Meier**, geb. 1956, lic. oec und Golf-Profi, Mönchaltorf
- b) **Peter Schmid**, geb. 1960, Marketingfachmann, Uster
- c) **Karin Portmann**, geb. 1959, Wirtschaftsjuristin, Bubikon
- d) **Albert Garter**, geb. 1961, tech. HTL und Golf-Profi, Uitikon Waldegg
- e) **Christian Reich**, geb. 1920, Pensionär, Zürich

am 5. Dezember 2007 unter dem Namen «Golf Solutions AG» mit Sitz in Zürich als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von CHF 400'000.- gegründet und im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Das Aktienkapital ist aufgeteilt in 4'000 Namenaktien à nominell CHF 100.-. Die Gründer

a) – d) sind am Unternehmen mit 15% und der Gründer e) mit 40% am Aktienkapital beteiligt. Die operative Aufnahme des Geschäftes fand per 1. Januar 2009 statt.

1.2. Unternehmensziel und Leitbild

Unternehmensziel und Leitbild ist die Versorgung interessierter Golfspieler mit einer adäquaten Ausrüstung für jedes Budget.

1.3. Unternehmensorganisation

Die Geschäftsleitung wird von Max Meier, CEO, Karin Portmann, CFO und Albert Garter, CTO wahrgenommen. Um die geplanten Expansionsziele zu erreichen, soll der Personalbestand per 1. April 2011 wie folgt aufgestockt werden:

2 Mitarbeiter für kaufmännische Arbeiten

3 Mitarbeiter für Entwicklung

3 Mitarbeiter für Produktion

5 Mitarbeiter für Verkauf

Das Unternehmen verfügt über Büroräumlichkeiten, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Zürich, Bahnhofstrasse 500, im Umfange von rund 1'000 m². Das Finanz- und Rechnungswesen wird mittels der modernen EDV-Applikation ALINA durch zwei Mitarbeiter betreut und vom CFO geführt.

1.4. Situation heute

Das Unternehmen hat im ersten Geschäftsjahr per 31. Dezember 2009 einen Umsatz von CHF 2 Millionen und einen EBIT von CHF 100'000.- erwirtschaftet.

2. Produkte, Dienstleistung

2.1. Marktleistung

Das Unternehmen hat folgende Artikel im Angebot:

- a) Golfset-Sortimente Kendall, Avalon, Bridgestone, Yellow
- b) Golfkleinzubehör
- c) Golfcarts konventionell
- d) Golftrainingsanlagen
- e) Spezialprodukte Golf Solutions AG

Bei den Produkten lit. a) – d) handelt es sich um gängige, erprobte Produkte, die im Wesentlichen aus den USA importiert werden. Bei den Produkten e) handelt es sich ausschliesslich um Erfindungen der Golf Solutions AG, vgl. Ziffer 2.2.

Das Produkteangebot rundet sämtliche Bedürfnisse eines Golfspielers für die Ausübung seines Sportes zu deutlich tieferen Preisen als diejenige der Konkurrenz ab. Mit jedem Verkauf erfolgt eine Beratung des Kunden vor Ort. Zudem geniesst er den Vorteil, innovative neue Produkte dank der ausgewiesenen Fachkompetenz von Golf Solutions AG kennenzulernen.

2.2. Produkteschutz

Die Spezialprodukte der Golf Solutions AG sind mit den Patenten Nrn. 123.345, 788.221 sowie 899.456 in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien bis 2018 geschützt.

2.3. Abnehmer

Das Unternehmen ist vollständig abhängig vom Endkonsumenten. Es besteht ein grosses Potenzial vor allem von Anfängern und Einsteigern im Golfsport. Erkannt wurde auch, dass der Anfangspreis und die Beratung eine sehr wesentliche Rolle beim Einkauf spielen. Die Nachfrage ist eng verknüpft mit dem eigentlichen Markt für Golfartikeln, der in Ziffer 3 nachstehend eingehend beschrieben wird.

3. Markt

3.1. Marktübersicht

Gemäss eigener Einschätzung beträgt derzeit das Marktvolumen in der Schweiz rund CHF 100 Millionen. In der Schweiz spielen heute 50'000 Personen Golf; Golfer geben im Durchschnitt rund CHF 2'000.- pro Jahr für Golfequipment aus. Aufgrund der durchgeführten Befragungen und eigener Einschätzung besteht in den nächsten fünf Jahren ein markantes Wachstum. Wir rechnen bis ins Jahre 2014 mit knapp einer Verdoppelung des Volumens:

Produkt	Volumen	2010	2011	2012	2013	2014
Golfsets	50 Mio.	20%	20%	10%	10%	10%
Golfzubehör	30 Mio.	20%	10%	10%	5%	5%
Golftrainingsanlagen	10 Mio.	10%	20%	20%	20%	10%
Golfcarts	5 Mio.	10%	10%	8%	5%	5%
Golfspezialitäten	5 Mio.	5%	5%	5%	5%	5%

Neue technische Entwicklungen sind nur in unwesentlichen Teilbereichen zu erwarten.

3.2. Eigene Marktstellung

Die eigene Marktstellung ist mit CHF 2 Millionen noch unbedeutend. Die massive Nachfrage in unserem Shop am bisherigen Domizil lässt aber ein grosses Potential für Marktgewinne erwarten. Wir strengen einen Marktanteil in den nächsten fünf Jahren von 10% an, was einem Umsatz von rund CHF 20 Millionen entsprechen dürfte.

3.3. Marktbeurteilung

Golf ist in der Schweiz im Trend! Der Golfsport hat sich in der Schweiz in den vergangenen fünf Jahren zu einer Sportart entwickelt, die nicht nur ältere, sondern vor allem Personen beiderlei Geschlechts in den Altersjahren 25 – 55 anspricht. Diese Annahme wird durch die um mehr als 30% jährlich wachsenden Mitgliederzahlen der schweizerischen Golfclubs gestützt. Vor allem die unabhängige Golferorganisation ASGI (Mitgliederbeitrag CHF 300 pro Jahr!) verzeichnet Zuwachsraten von über 50% pro Jahr. Dieser Verein hat Verbindungen zu diversen Golfanlagen, die von ASGI Mitgliedern ohne Mitgliedschaft im jeweiligen Club benutzt werden dürfen. Weiter bestehen im Ausland, namentlich in Österreich, Grossbritannien und Schottland pro forma Clubs, die ebenfalls Mitgliedschaften zu günstigen Preisen (CHF 600) zulassen.

Die notwendige Ausbildung zur Ausübung des Golfsports wird von den einzelnen Golfanlagen reichlich angeboten. Aber auch im Ausland sind Platzreifeprüfungen in Kombination mit Ferien machbar und beliebt. In der Branche bestehen derzeit noch lokal sehr verschiedene staatliche und politische Hürden für die Erstellung und den Betrieb von Golfanlagen. Die Entwicklung der vergangenen drei Jahre hat aber gezeigt, dass der Boom im Golfsport nicht mehr aufzuhalten ist und der Sport auch den Mittelstand der Bevölkerung erfasst hat. Die von der Migros propagierten öffentlich zugänglichen Golfplätze in Otelfingen, Greifensee und in der Innerschweiz erfreuen sich derart grosser Beliebtheit, dass die einzelnen Clubs bereits völlig überbucht sind und bereits weitere Plätze in Planung stehen. Diesbezüglich engagiert sich die Migros substantziell.

Das Kaufverhalten der Kunden dürfte unterschiedlich sein. Es ist von folgender Marktaufteilung auszugehen:

Regionen	Marktanteil	Tendenz
Deutschschweiz	50%	leicht abnehmend
Tessin	10%	leicht steigend
Wallis	10%	stagnierend
Westschweiz	30%	leicht steigend

Substitutionsmöglichkeiten bestehen in dem Sinne, als auch der Golfsport durch andere Sport- und Freizeitaktivitäten verdrängt werden könnte. Derzeit bestehen allerdings derart viele und zersplitterte Sport- und Freizeittrends, dass sich bis heute neben dem Golfsport kein anderer starker Trend herausbilden konnte.

Erfahrungen in den USA und England, der Geburtsstätte des Golfs, zeigen, dass mit der starken Abdeckung von Golfshops und Golfplätzen der Markt wohl gesättigt ist, aber nach wie vor ein bescheidenes Wachstum von rund 2% vorhanden ist. Im Vergleich zur USA ist die Golfplatzdichte in der Schweiz rund 10 mal kleiner.

4. Konkurrenz

4.1. Mitbewerber

Im Moment werden wir von kleinen Golf Pro Shops der einzelnen Golfclubs und einigen kleineren Golfshops konkurrenziert. Die meisten dieser Shops bieten sehr renommierte Marken zu 30 – 40% höheren Preisen im Vergleich zu den USA an. Wir befürchten, dass sich in den nächsten Jahren auch Grossverteiler (wie z.B. die Migros, Coop) diese Produkte in ihr Sortiment aufnehmen könnten und zu klar tieferen Preisen vertreiben würden. Es ist kaum zu erwarten, dass die Konkurrenz ihre Strategien ändern wird. Sie werden die Hochpreispolitik weiter verfolgen, da sie ansonsten aufgrund ihres hohen Fixkostenanteils keine Überlebenschancen hätten.

4.2. Konkurrenzprodukte

Weil wir neben wenigen Eigenmarken vor allem Handelsprodukte einsetzen werden, sind wir von Konkurrenzprodukten mehrheitlich unabhängig.

5. Marketing

5.1. Marktsegmentierung

Kundensegmente:

Priorität 1: Golfeinsteiger und Anfänger in den Altersklassen 25 – 55 Jahre

Priorität 2: Golfspieler mit Platzreife und Handicap 25 und schwächer

Priorität 3: Golfspieler mit Handicap 24 und besser

Marktgebiete:

Priorität 1: Deutschschweiz

Priorität 2: Westschweiz

Priorität 3: Wallis

Priorität 4: Tessin

5.2. Markteinführungsstrategie

Erschliessung der Marktgebiete

Jahr 2010 Wirtschaftsraum Zürich

Jahr 2012 Ausdehnung auf Deutschschweiz

Jahr 2013 Ausdehnung auf Westschweiz und Wallis

Jahr 2014 Ausdehnung auf Tessin mittels Filialkonzept.

5.3. Preispolitik

Preise bewegen sich rund 10% unter den Preisen der Mitbewerber.

5.4. Verkauf / Vertrieb / Standort

Wir wollen Verkaufspunkte (POS) sukzessive auf der Basis der Markteinführungsstrategie gemäss Ziffer 5.2. in der ganzen Schweiz einrichten. Zusätzlich sind wir in den grössten Golfverbänden (ASG, ASGI etc.) der Schweiz vertreten. Weiter werden wir an Sportmessen aller Art teilnehmen. Der heutige Standort dient einerseits als POS und als Verwaltungszentrum und Zentrallager. Sukzessive werden auf der Basis der Markteinführungsstrategie gemäss Ziffer 5.2. neue Verkaufsstandorte eingerichtet und betrieben.

5.5. Werbung / PR

Die Werbung/PR wird zielgerichtet über Radio, Fernsehen, Zeitungen und Mailings lanciert.

5.6. Umsatzziele in CHF 1'000

Produkte	2009 Ist	2010 Soll	2011 Soll	2012 Soll	2013 Soll	2014 Soll
Golfsets	1'000	2'000	4'000	6'000	8'000	10'000
Golfzubehör inkl. Kleidung	500	1'500	2'000	3'000	4'000	5'000
Golftrainingsanlagen	200	500	1'000	1'500	1'800	2'000
Golfcarts	200	400	800	1'200	1'500	2'000
Golfspezialitäten	100	200	400	600	800	1'000

6. Standort / Logistik

6.1. Domizil

Alle notwendigen Räumlichkeiten des Unternehmens werden gemietet.

6.2. Logistik / Administration

Die personellen Ressourcen werden der Umsatzentwicklung und der Schaffung von neuen POS laufend angepasst. Die heute verwendete EDV genügt den heutigen und künftigen Anforderungen mindestens bis zu einer Umsatzentwicklung von CHF 30 Millionen.

7. Produktion / Beschaffung

7.1. Produktionsmittel

Die für die Entwicklung und Produktion (Montage) der Spezialprodukte notwendigen Mittel und Instrumente sind vorhanden. Zusätzliche Maschinen und Einrichtungen werden entweder eingemietet oder extern produziert.

7.2. Technologie

Das für die Entwicklung der Spezialitäten vorhandene Know-how ist im Technik-Team auf drei Personen verteilt. Es bestehen keine grossen personelle Abhängigkeiten, weil sämtliches Wissens auch laufend dokumentiert wird.

7.3. Kapazitäten / Engpässe

Das heutige Team ist auf die bestehenden Bedürfnisse aufgebaut. Mit der Weiterentwicklung des Unternehmens ist ein Ausbau auf etwa zehn Techniker geplant.

7.4. Wichtigste Lieferanten

Lieferanten	Produktreihen	Anteil am Einkaufsvolumen
Bronson Ltd., Kentucky, USA	a - d	40%
Derentaff Ltd., Sacramento, USA	a - c	20%
USA Golf, San Francisco, USA	d	10%
Torenso, Torino, Italien	b	10%
Breckenbush, Williamsburg, USA	a + b	10%

Für die Bronson Ltd. haben wir ein Exklusivvertriebsrecht für die nächsten drei Jahre für die Marke «No Problem». Eine Abnahmeverpflichtung wird erst nach den drei Jahren oder früher nach einem Einkaufsvolumen von CHF 1 Millionen diskutiert.

8. Management / Berater

8.1. Unternehmerteam

- CEO: Max Meier

- CFO
Karin Portmann

- CTO
Albert Garter

Administration

Marketing

Verkauf

Einkauf

Entwicklung

8.2. Verwaltungsrat

Präsident: Christian Reich (Mitgründer und Investor)

Delegierter: Max Meier (CEO)

Mitglied: Dr. iur. Ottilo Hansmeier, Rechtsanwalt

Mitglied: Heinrich Meier, Unternehmer

Beruflicher Werdegang siehe Anhang (3).

8.3. Externe Berater

Als Revisionsstelle amtiert die Revisions-Treuhand AG, Zürich.

Die Geschäftsleitung wird zudem durch das Anwaltsbüro Derungs & Partner in Zürich und das Marketingbüro Zehnhäuser & Sohn in Uster beraten.

9. Risikoanalyse

9.1. Interne Risiken

Das Unternehmen ist heute personell sehr knapp dotiert. Einzelne Abgänge im Management könnten das Unternehmen entscheidend schwächen.

9.2. Externe Risiken

Auf gesetzlicher Stufe sind keine Auflagen bzw. Einschränkungen gegen den von uns bearbeiteten Markt zu erwarten. Die Rahmenbedingungen für das Entstehen von weiteren Golfspielmöglichkeiten werden durch die eingesetzte Strukturbereinigung in der Landwirtschaft eher begünstigt als erschwert. Mit dem Bau von Golfanlagen werden neue Arbeitsplätze für Bauern geschaffen (Greenkeeping, Unterhalten des Geländes ganz allgemein, Restauration, Geräte- und Maschinenunterhalt), die ihren bisherigen Beruf aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben mussten. Als grösstes Risiko ist ein Markteintritt eines oder mehrerer Grossverteiler zu betrachten.

9.3. Absicherung

Mit der weiteren Expansion des Unternehmens ist das Management breiter abzustützen. Gleichzeitig muss der Marktaufbau so rasch als möglich erfolgen, damit weiteren Bewerbern der Markteintritt mindestens erschwert, wenn nicht sogar verunmöglicht werden kann. Zudem ist zu versuchen, weitere Exklusivvertriebsrechte von preislich attraktiven und qualitativ guten Produkten zu erwerben.

10. Finanzen

10.1. Vergangenheit

Das erste Geschäftsjahr konnte bei einem Nettoumsatz von CHF 2 Millionen mit einem bescheidenen EBIT von CHF 100'000.- und einem ausgewiesenen Reingewinn von CHF 50'000.- abgeschlossen werden. Über das erste Geschäftsjahr gibt der testierte Abschluss im Anhang Auskunft. Generell ist zu bemerken, dass sich der Umsatz in den vergangenen sechs Monaten kontinuierlich gesteigert hat. Daraus wird ersichtlich, dass sich der Erfolg der letzten Monate sich weiter fortsetzt.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgte bis heute aus eigenen Mitteln des Unternehmens und einer Betriebskreditlimite der Zürcher Kantonalbank von CHF 200'000.-. Als Sicherheit sind der Bank die Forderungen aus dem Geschäftsbetrieb abgetreten worden.

10.2. Planerfolgsrechnung

Base Case	2015	2016e	2017e	2018e	2019e	2020e
Nettoumsatz	2'000	4'800	8'200	12'300	16'100	20'000
Warenaufwand	1'000	2'400	4'100	6'150	8'050	10'000
Bruttogewinn	1'000	2'400	4'100	6'150	8'050	10'000
Betriebsaufwand	900	2'000	3'500	5'000	6'500	7'500
EBITDA	150	700	1'000	1'600	2'000	3'000
EBIT	100	400	600	1'150	1'550	2'500
Reingewinn	50	250	400	800	1'000	1'700
Investitionen	400	1'400	1'500	1'000	1'000	500
Dividenden	0	0	0	400	500	900

e = geschätzt

10.3. Bilanz per 31.12.2015

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	50	Bank	150
Debitoren	700	Kreditoren	1'200
Warenlager	1'000	übrig. kzfr. FK, TP	450
übriges kzfr. UV, TA	100		
Total UV	1'850	Total FK	1'800
		Aktienkapital	400
Mobilien, Sachanlagen	400	Bilanzgewinn	50
Total AV	400	Total EK	450
	2'250		2'250

10.4. Finanzierungskonzept

Es ist vorgesehen, die Expansion des Unternehmens mit einem Mittelzufluss von vorerst CHF 1,5 Millionen wie folgt zu finanzieren:

Erhöhung des Aktienkapitals von CHF 0,4 Millionen um CHF 0,2 Millionen auf neu CHF 0,6 Millionen mit einem Agio von CHF 0,2 Millionen (eine entsprechende Absichtserklärung (Letter of intent, LOI) einer Venture Capital Gesellschaft liegt vor) und Aufnahme von Fremdkapital von CHF 1,1 Millionen.

Für die Fremdkapitalfinanzierung kann als Sicherheit die Abtretung der Forderungen aus dem Geschäftsbetrieb sowie eine Bürgschaft des Managements im Umfange von maximal CHF 200'000.- offeriert werden. Allerdings ist in einem solchen Fall die Betriebskreditlimite der heutigen Bankbeziehung von CHF 0,2 Millionen abzulösen.

11. Anfrage für Fremdkapitalfinanzierung

CHF 1,1 Millionen zu Finanzierung der Expansion in Form eines festen Darlehens bis zum 30.6.2021. Zinssatz SWAP zuzüglich Marge von maximal 2% . Rückzahlung in jährlichen Tranchen von CHF 250'000.-, erstmals per 30.6.2018. Sicherheit siehe Ziffer 10.1. Das Unternehmen ist auch offen für andere Finanzierungsvarianten.

Quelle: Zürcher Kantonalbank ZKB, 2003/aktualisiert 2010/2015